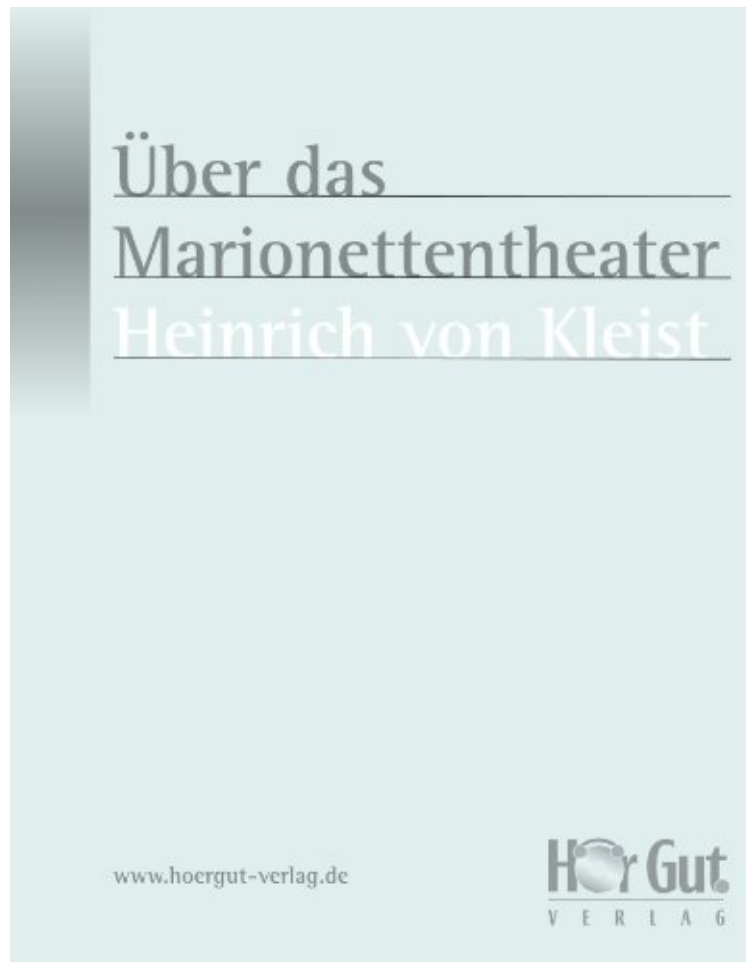


(Read free) ber das Marionettentheater

ber das Marionettentheater

Von Heinrich von Kleist

*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #67811 in eBooksVerffentlicht am: 2010-04-01Erscheinungsdatum:
2010-04-01File Name: B004W0F2IE | File size: 15.Mb

Von Heinrich von Kleist : ber das Marionettentheater before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised ber das Marionettentheater:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ber das geheimnisvolle Leben der Puppen oder die Suche nach der zweiten Frucht.Von kpoacVon Kleist zu lernen, heit auf der Suche nach seinem Ich zu sein.Wie hufig wurde Kleist herangezogen, wenn es um narzisistische Strungen geht. Schmidbauer hat gerade ein Buch darber entlang des Kleist-Lebens verfasst. Doch hier geht es nur um ein sehr kleines Essay, ein Zwiegesprch ber Marionetten und Puppen und ihrer Grazie und Anmut. Was macht dieses Gesprch fr die heutige Zeit so lesenswert, wird man zurecht fragen.Der Erzler trifft auf einen Tnzer eines Theaters, den er jedoch schon vorher im Marionettentheater angetroffen hat. Dieser versichert, dass ein Tnzer viel von der Pantomimik dieser Puppen lernen knne. Und hier setzt die Erzhlung ein. Der Tnzer stellt fest, dass diese Puppen genau einen Schwerpunkt haben; an diesem ihre Linien und Kurven ziehen und so in hchster Einfachheit tanzen, weil alle Glieder

wie tot dem Schwerpunkt folgen. Selbst der Mechanist, der die Marionette hlt, wird ein Teil dieses Schwerpunktes. Er lsst sich ein auf die Fhrung seiner selbst. Diese Gegebenheit lsst sich bertragen auf den Menschen, dem es gelingt, seiner Natrlichkeit zu folgen und ohne weitere Beachtung dieses natrlichen Seins, mit sich im Einklang zu stehen. Er folgt, wenn man so will, seiner Seele, wie die Marionette in der Bewegung der Linie des Schwerpunktes folgt, sich auf den "Weg der Seele des Tnzers" begibt. Im Gegensatz dazu berichtet der Erzhrler wie der Tnzer jeweils von Begebenheiten, in denen die natrliche Anmut einer Bewegung verloren geht, wenn man sie kontrollieren mchte. So erlebt der Jngling die Krisen des Selbsterlebens vor dem Spiegel in der unnatrlchen Wiederholung einer an sich natrlichen Bewegung. Selbst in der fabelhaften Welt des Bren, von dem berichtet wird, er wrde einen hervorragenden Fechter allein mittels seinem Gleichmut und seiner Ruhe bezwingen knnen, wird deutlich, dass sich aus den inneren Fhigkeiten und der Natrlichkeit des Einsatzes hchste Wirkung entfaltet. Zu dem geht mit den verzweifelten Versuchen des Fechters, sich beste Strategien zu berlegen, die natrliche Anmut und Sicherheit der Bewegungen verloren. Wenn die Marionetten, Elfen gleich, schwebend den Boden streifen, um erneut Fahrt und Bewegung aufzunehmen, um "sich neu zu beleben", so gilt fr den Menschen, dass er den Boden braucht, um zu ruhen. Kein Element des Tanzes ist diese Ruhe, es ist ein Moment, den man gern verschwinden lsst. Diese Gegenstzlichkeit von ursprnglicher Natrlichkeit und erarbeiteter Kunstfertigkeit fhrt Kleist zurck ins Paradies, wo vom Baum der Erkenntnis gegessen wurde. Diese Erkenntnis nimmt die Natrlichkeit und damit verwandelt sie die Leichtigkeit in Schwere. Nur ein Gott kann sich mit Materie messen, nur ein Gott kommt dieser Haltung des IN-Der-Welt-Seins gleich den Puppen, die sich an ihrem Schwerpunkt orientieren, dass heit an der Bewegung ihrer Seele. Solange es dem Menschen nicht gelingt, die Seele zu seinem Schwerpunkt zu machen, ist sein Ich verzerrt, ihm bleibt das Suchen oder wie Kleist postuliert, dass erneute Essen vom Baum der Erkenntnis, um zu dem Punkt zu kommen, "wo die beiden Enden einer ringfrmigen Welt in einander greifen". Die Spannung zwischen dem Streben nach Perfektion und der Erfahrung, sie einlsen zu knnen, bringt nur eine andere Art existenzieller Zerbrechlichkeit hervor. Diese Spannung ist auch fr das 21. Jahrhundert ein aktuelles Thema, zumindest dann, wenn die natrliche Lebenswirklichkeit zunehmend von lebensvernderten Manahmen wie Doping, Lifting, etc beeinflusst wird. Wieder in den Stand der Unschuld zu verfallen, ist seine Botschaft und diese Botschaft ist nicht mehr, als "das letzte Kapitel von der Geschichte der Welt". Und so schliet Kleist: wenn die Erkenntnis durch ein Unendliches gegangen ist, sich Grazie und Anmut neu bilden und diese Grazie erscheint zu gleicher Zeit im reinsten Krperbau, der entweder gar keins oder ein unendliches Bewusstsein hat, d.h. in der Marionette oder in Gott. Letztendlich wird so die Marionette als eine Allegorie fr einen vollkommenen Menschen verstanden, der er war vor dem Verlust der Anmut durch die Vertreibung aus dem Paradies. Und doch bleibt die Marionette ein Paradoxon, wie Kleist selber schreibt. Er drngt mit diesem Essay zur Auflsung vorgefasster Wertungen, insbesondere stellt er die Berlegenheit des menschlichen Denkens oder des menschlichen Bewusstseins (gegen Kant) in Frage. Und er spricht gegen den Schmerz der Gegenwart, die allgegenwrtige Coolness, die nach Blamberger nicht mehr als eine Trgheit des Herzens wie des Kopfes ist. ~ ~ 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ber das geheimnisvolle Leben der Puppen oder die Suche nach der zweiten Frucht. Von Klopke Von Kleist zu lernen, heit auf der Suche nach seinem Ich zu sein. Wie hufig wurde Kleist herangezogen, wenn es um narzisstische Strungen geht. Schmidbauer hat gerade ein Buch darber entlang des Kleist-Lebens verfasst. Doch hier geht es nur um ein sehr kleines Essay, ein Zwiegesprch ber Marionetten und Puppen und ihrer Grazie und Anmut. Was macht dieses Gesprch fr die heutige Zeit so lesenswert, wird man zurecht fragen. Der Erzhrler trifft auf einen Tnzer eines Theaters, den er jedoch schon vorher im Marionettentheater angetroffen hat. Dieser versichert, dass ein Tnzer viel von der Pantomimik dieser Puppen lernen knne. Und hier setzt die Erzhlung ein. Der Tnzer stellt fest, dass diese Puppen genau einen Schwerpunkt haben; an diesem ihre Linien und Kurven ziehen und so in hchster Einfachheit tanzen, weil alle Glieder wie tot dem Schwerpunkt folgen. Selbst der Mechanist, der die Marionette hlt, wird ein Teil dieses Schwerpunktes. Er lsst sich ein auf die Fhrung seiner selbst. Diese Gegebenheit lsst sich bertragen auf den Menschen, dem es gelingt, seiner Natrlichkeit zu folgen und ohne weitere Beachtung dieses natrlichen Seins, mit sich im Einklang zu stehen. Er folgt, wenn man so will, seiner Seele, wie die Marionette in der Bewegung der Linie des Schwerpunktes folgt, sich auf den "Weg der Seele des Tnzers" begibt. Im Gegensatz dazu berichtet der Erzhrler wie der Tnzer jeweils von Begebenheiten, in denen die natrliche Anmut einer Bewegung verloren geht, wenn man sie kontrollieren mchte. So erlebt der Jngling die Krisen des Selbsterlebens vor dem Spiegel in der unnatrlchen Wiederholung einer an sich natrlichen Bewegung. Selbst in der fabelhaften Welt des Bren, von dem berichtet wird, er wrde einen hervorragenden Fechter allein mittels seinem Gleichmut und seiner Ruhe bezwingen knnen, wird deutlich, dass sich aus den inneren Fhigkeiten und der Natrlichkeit des Einsatzes hchste Wirkung entfaltet. Zu dem geht mit den verzweifelten Versuchen des Fechters, sich beste Strategien zu berlegen, die natrliche Anmut und Sicherheit der Bewegungen verloren. Wenn die Marionetten, Elfen gleich, schwebend den Boden streifen, um erneut Fahrt und Bewegung aufzunehmen, um "sich neu zu beleben", so gilt fr den Menschen, dass er den Boden braucht, um zu ruhen. Kein Element des Tanzes ist diese Ruhe, es ist ein Moment, den man gern verschwinden lsst. Diese Gegenstzlichkeit von ursprnglicher Natrlichkeit und erarbeiteter Kunstfertigkeit fhrt Kleist zurck ins Paradies, wo vom Baum der Erkenntnis gegessen wurde. Diese Erkenntnis nimmt die Natrlichkeit und damit verwandelt sie die Leichtigkeit in Schwere. Nur ein Gott kann sich mit Materie messen, nur ein Gott kommt dieser Haltung des IN-Der-Welt-Seins gleich den Puppen, die sich an ihrem

Schwerpunkt orientieren, dass heit an der Bewegung ihrer Seele. Solange es dem Menschen nicht gelingt, die Seele zu seinem Schwerpunkt zu machen, ist sein Ich verzerrt, ihm bleibt das Suchen oder wie Kleist postuliert, dass erneute Essen vom Baum der Erkenntnis, um zu dem Punkt zu kommen, "wo die beiden Enden einer ringförmigen Welt in einander greifen". Die Spannung zwischen dem Streben nach Perfektion und der Erfahrung, sie einlösen zu können, bringt nur eine andere Art existenzieller Zerbrechlichkeit hervor. Diese Spannung ist auch für das 21. Jahrhundert ein aktuelles Thema, zumindest dann, wenn die natürliche Lebenswirklichkeit zunehmend von lebensverderbenden Maßnahmen wie Doping, Lifting, etc beeinflusst wird. Wieder in den Stand der Unschuld zu verfallen, ist seine Botschaft und diese Botschaft ist nicht mehr, als "das letzte Kapitel von der Geschichte der Welt". Und so schließt Kleist: wenn die Erkenntnis durch ein Unendliches gegangen ist, sich Grazie und Anmut neu bilden und diese Grazie zu gleicher Zeit im reinsten Körperbau erscheint, der entweder gar keins oder ein unendliches Bewusstsein hat, d.h. in der Marionette oder in Gott. Letztendlich wird so die Gliederpuppe als eine Allegorie für einen vollkommenen Menschen verstanden, der er war vor dem Verlust der Anmut durch die Vertreibung aus dem Paradies. Und doch bleibt die Marionette ein Paradoxon, wie Kleist selber schreibt. Er drängt mit diesem Essay zur Auflösung vorgefasster Wertungen, insbesondere stellt er die Überlegenheit des menschlichen Denkens oder des menschlichen Bewusstseins (gegen Kant) in Frage. Und er spricht gegen den Schmerz der Gegenwart, die allgegenwärtige Coolness, die nach Blamberg nicht mehr als eine Trübsal des Herzens wie des Kopfes ist. ~1 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Über das Marionettentheater Von Karl Wendel Mu man mehrmals lesen, um zu erkennen, in welcher knappen Form hier spätere Werke von Hermann Hesse z.B. vorweggenommen werden.

Kurzbeschreibung "Über das Marionettentheater" veröffentlichten wir den zweiten bekannteren Aufsatz aus den ästhetischen und philosophischen Schriften Kleists. Ebenso unterhaltsam wie tief sinnig gibt Kleist den Dialog des Ich-Erzählers mit einem bekannten Tänzer seiner Zeit wieder, dessen Bewunderung für das Marionettentheater ihn zunächst sehr verwundert. Die folgenden Betrachtungen über Natürlichkeit und Künstlichkeit, Geziertheit und Unschuld in der Kunst bleiben auch heute lesens- und hrensenswert. Auch wenn wir heute vielleicht von Echtheit und Unechtheit sprechen würden, Kleists Überlegungen verführen auch heute noch zum mit- und nachdenken. "Kurzbeschreibung" "Über das Marionettentheater" veröffentlichten wir den zweiten bekannteren Aufsatz aus den ästhetischen und philosophischen Schriften Kleists. Ebenso unterhaltsam wie tief sinnig gibt Kleist den Dialog des Ich-Erzählers mit einem bekannten Tänzer seiner Zeit wieder, dessen Bewunderung für das Marionettentheater ihn zunächst sehr verwundert. Die folgenden Betrachtungen über Natürlichkeit und Künstlichkeit, Geziertheit und Unschuld in der Kunst bleiben auch heute lesens- und hrensenswert. Auch wenn wir heute vielleicht von Echtheit und Unechtheit sprechen würden, Kleists Überlegungen verführen auch heute noch zum mit- und nachdenken. "Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten." Ich sagte, dass er mich doch nimmermehr glauben machen würde, dass in einem mechanischen Gliedermann mehr Anmut enthalten sein könne als in dem Bau des menschlichen Körpers. Er versetzte, dass es dem Menschen schlechthin unmöglich wäre, den Gliedermann darin auch nur zu erreichen. Nur ein Gott könne sich auf diesem Felde mit der Materie messen."